



JAHRESBERICHT 2021

Inhalt:

Vorwort (Bernhard Pfister)	Seite 01
1. Impressionen vom 21. Geburtstag unseres Projekts	Seite 03
2. About my life (Abul Sheikh)	Seite 06
3. Türen, Fliesen, Schalter (Erna Mehling-Krebs)	Seite 07
4. Der Weg von Indien über das Studienkolleg hin zu einem dualen Studium der Informatik (Teresa Briel)	Seite 10
5. CCI-Program (Babu Ghosh)	Seite 13
6. Wer kennt die Welt und Marktheidenfeld? (Matthias Knoche)	Seite 17
7. Bericht über Spendenaktion: Versteigerung von Bayern – Trikots für Indiens Straßenkinder (Raymond Roth)	Seite 21
8. Kassenbericht (Barbara Seitz)	Seite 23
9. Wandern anstatt Feiern (Vera Hummel)	Seite 24
Schlusswort	Seite 28

Liebe Freundinnen und Freunde von ali sk e.V.!

Wie das Jahr 2020 begann, so ging das Jahr 2021 zu Ende. Die langjährige Patin Erna Mehling ist mit Wolfgang Ende Oktober nach Kolkata geflogen, um ihren Jahresurlaub als Volontärin im Dienst am Projekt zu verbringen. Am Ende konnte sie die Feierlichkeiten zum diesjährigen Geburtstagsfest am 19.11. mitgestalten und erleben.

Die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Schützlinge ist stark durch Corona geprägt. Nahezu alle hatten in den Lockdowns Probleme mit der Beschäftigung und somit mit dem Einkommen. Und ohne Job kommt kein Geld in die ohnehin schmalen Börsen unserer Jungs und es wird knapp in allen Lebensbelangen. So mussten wir in der Pandemie die Unterstützung für unsere fast schon selbständigen jungen Erwachsenen wieder verstärken. Dies betraf die finanzielle, wie auch die mentale Unterstützung. So führte die Pandemie dazu, dass die Ausgaben stiegen, statt zu fallen.

Eine Beispielgeschichte seiner Entwicklung erzählt Abul. In einem anderen Bericht beschreibt Babu seine Erlebnisse während des Fulbright-Stipendium in den USA. Er berichtet vom Flug, Visa-Verfahren und seinem Collegeaufenthalt seit Juli 2021.

Vicky Sharma wiederum hat die Feststellungsprüfung des Studienkollegs in Frankfurt bestanden und nun ein duales Studium bei Warema in Marktheidenfeld begonnen. Der Studienort ist an der DHBW (Duale Hochschule Baden-Württemberg) Mosbach.

Das sind nur drei Beispiele von vielen, wohin sich die Jungs im Erwachsenenalter hin entwickeln.

Im März 2021 ist der letzte unserer Schützlinge volljährig geworden und es besuchen nur noch zwei eine Schule. Auch sie werden nun bald ihr Abitur machen. Bis aber alle ein eigenständiges Leben ohne Unterstützung, auch in schwierigen Zeiten, führen können, ist es noch ein Stück Weg, den wir gerne mit ihnen gehen.

Wie geht es mit unserem Projekt weiter, wo nun alle Kinder erwachsen sind?

Die Fortführung unseres Projektes hängt noch von der Erteilung verschiedener Genehmigungen der indischen Behörden ab, die da wären: Lizenz zum Empfang von Spendengeldern aus dem Ausland, eine neue Steuerregistrierung, die Steuerbefreiung wg. Gemeinnützigkeit und die Genehmigung für den Betrieb eines Kinderheimes von der Sozialbehörde.

Alle Anträge sind eingereicht und wir hoffen auf zügige Bearbeitung und Genehmigung. Wenn diese Grundlagen für das Projekt stehen, werden wir mit dem Mädchenprojekt starten.

Das Vereinsleben hatte auch in 2021 unter Corona zu leiden. So hatten wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, das Sommerfest wieder abzusagen und stattdessen eine Wanderung unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln zu organisieren. Diese Art der Aktivität haben wir dann auch zusammen mit Wolfgang anstelle von Stammtischen in Gaststätten organisiert. Auf diese Weise wollen wir das Vereinsleben aufrechterhalten, denn unser ganzes Projekt ist auf die Unterstützung unserer Mitglieder, Patinnen und Paten, sowie Spenderinnen und Spender gegründet.

So hat uns beispielsweise ein treuer Spender hat uns im letzten Winter ein Geschenk der besonderen Art gemacht. Wir haben Trikotteile des FC Bayern geschenkt bekommen, die wir bei ebay zugunsten unseres Vereins versteigert haben. Der Erfolg konnte sich sehen lassen. Es sind fast zweitausend Euro zusammengekommen. Herzlichen Dank, Hermann Gerland.

Herzlichen Dank allen Unterstützer*innen!
Und nun viel Spaß beim Lesen.

Bernhard Pfister
Vorsitzender



Wiedersehen nach langer Zeit

1. Impressionen vom 21. Geburtstag unseres Projekts







2. About my life (Abul Sheikh)

Hello, my name is Abul Sheikh. I am 21 years old. I have been staying in ALI SK for the past 15 years. I arrived in 2005 in ALI SK. I have completed my secondary and senior secondary schooling from National Institution of Open Schooling (NIOS). Currently I am studying Sports management from George college Sealdah in Kolkata.

It was a hard time after the lockdown, going for job searching. I was looking for a parttime job because I had my college in the morning till afternoon so, I was looking for something after college. Unfortunately in Kolkata part time jobs were not available. I took my fooding in ALI SK and spent almost all day there. Since last year, Nekre uncle has given me a chance of earning my own pocket during the 3 years of my college.



Abul und Tapos vor dem George College Sealdah

He has given me the responsibilities of renovating the ALI SK building. I had to manage my house rent, breakfast and basic needs with the pocket money that I got from ALI SK. I took up the painting job. It was difficult for me earlier, but I learned quickly by experiencing it almost every day. Sometimes it would not match with the old colours. New colours were slightly different from old colours. Purchasing the colours was also another exciting experience. I had to take samples of the old colours to the shop in order to buy the same colours. I had completed some renovation work since the past years, like painting the two sides of the building, painting the front gate, painting the one of the front wall of the new building, polishing and painting almirahs, removing the rust and painting the window grills, painting the old store room and the old kitchen, painting and renovating the front boundary wall, painting the metre room gate and some more works has been done. I like the renovation work. I am very thankful to ALI SK for supporting and helping us during the pandemic. ALI SK has changed our lives and supported our lives and for that never ending thank you to ALI SK, who is still supporting us, I am very happy. Thank you.

Abul Sheikh

3. Türen, Fliesen, Schalter (Erna Mehling-Krebs)

Mein zweiter (Arbeits-) Aufenthalt, dieses Mal als Volontärin bei ali sk war vom 28.10. - 21.11.2021.

Schon die Vorbereitungen für die Reise waren einigermaßen schwierig. Weil es (noch) kein Touristvisum gab, war das aufwendigere Employmentvisum nötig. Immerhin wurde dieses auf dem Postweg erteilt, ich musste nicht nach München ins Konsulat.

Kurz vor der Abreise dann noch der (kostenpflichtige) PCR- Test und dann ging es von Frankfurt via Bangalore los nach Kolkata. Dort traf ich auf Wolfgang, der kurz vorher über Delhi angereist war. Bei schweißtreibenden Temperaturen von über 30 Grad fuhren wir mit dem Bus zu ALI SK. Dort erwarteten mich eine Firstclass Suite (Laundry) und natürlich alle, die sich gerade im Haus befinden.

Ich hatte gerade Glück, das Lichterfest (Kali Puja) miterleben zu können, das mit Kerzen, bunten Lichterketten und in geschmückten Tempelchen gefeiert wird, inkl. lautstarker Trommelei und einigem Feuerwerk.



Erna im Kreis der Jungs

Aber natürlich hatte Wolfgang auch eine ToDo-Liste für mich: Holztüren ausbessern, Lichtschalter und Steckdosen auswechseln (ist nicht so einfach, wie es sich anhört), diese anschließend eingipsen, defekte Fliesen in der Küche ausbessern usw. Daneben habe ich wieder Kuchen für alle gebacken.

Am besten gefiel mir, mit dem Fahrrad (Linksverkehr) nach Jadabpur, einem örtlichen Markt zu fahren. Gut, dass es googlemaps gibt, aber nach einigen Irrwegen klappte das. Hier erhält man gut Einblick in das indische Alltagsleben.



Auto-Rikscha in Santoshpur



Barnali und Shibu im Supermarkt

Einmal war ich mit Abul und Kishore im Botanical Garden mit dem hier allseits bekannten "Great Banyantree".

Und natürlich sollte ich für das Geburtstagsfest am 19.11. mit einigen Jungs eine Samba-Trommelei einüben, das Ergebnis könnt ihr vielleicht noch in einem Video sehen und hören.

In der letzten Woche konnte ich dann mit Chandan zu H.E.L.G.O. (Schulprojekt in einem Slum) fahren, da dieser sich dort als Sozialarbeiter bewerben will.

Im Vergleich zu den steigenden Corona Zahlen in Deutschland ist in Indien keine Beeinträchtigung spürbar, außer der Maskenpflicht in der Öffentlichkeit. Ich brauche aktuell nach meiner Rückkehr nach Deutschland nicht mal in Quarantäne zu gehen.

Höhepunkt meines Aufenthaltes wird das besagte Geburtstagsfest von ALI SK am 19.11. sein. Laut den Jungs wird schon am Vortag geschmückt und vorbereitet. Das wird eine lange Nacht werden. Dazu gibt's dann bestimmt noch einen eigenen Bericht. Jetzt hoffe ich, dass der PCR-Test vor dem Rückflug negativ ist und ich, wie geplant, zurückkommen kann.

Für das Projekt hoffe ich, dass baldmöglichst eine Neuauflage mit neuen, schutzbedürftigen Kindern möglich wird, wobei sich auch die mittlerweile erwachsenen Jungs täglich noch den Rat und die Unterstützung von Wolfgang einholen.

Erna Mehling-Krebs



Kishore, Erna und Abul im Botanischen Garten

4. Der Weg von Indien über das Studienkolleg hin zu einem dualen Studium der Informatik (Teresa Briel)

Ein Interview mit unserem T-Kurs Alumni Vicky.

Veröffentlicht am 5. September 2021 von Teresa Briel.



Hallo Vicky,

Sie sind nun ein ehemaliger Kollegiat des Studienkollegs. Möchten Sie sich zu Beginn des Interviews kurz vorstellen?

Ja, gerne. Mein Name ist Vicky und ich habe von August 2020 bis Juli 2021 den T-Kurs des Studienkollegs Frankfurt besucht.

Können Sie uns zunächst etwas darüber erzählen, wie Sie an das Studienkolleg gekommen sind?

Ja, also in Indien habe ich die Schule im Jahr 2016 beendet und wollte dann gerne eine Universität in Indien besuchen. Jedoch war das aufgrund meiner finanziellen Mittel nicht möglich. Über den Verein „Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder e.V.“ (weitere Informationen am Ende des Interviews) hatte ich schon immer eine Verbindung nach Deutschland. Mein Onkel aus dem Verein hat mir geraten Deutsch zu lernen und in Deutschland zu studieren. Die nächste Schwierigkeit war jedoch, dass man ohne Geld nur schwierig eine fremde Sprache erlernen kann

Eine Möglichkeit ergab sich für mich am Goethe Institut Kalkutta. Am Wochenende arbeitete ich in der Bibliothek, dafür konnte ich unter der Woche kostenfrei die Deutschkurse besuchen. Über zwei Jahre lernte ich dann Deutsch am Goethe Institut und besuchte Kurse bis zum Niveau C1.

Dann kam jedoch das nächste Problem – wie komme ich an eine deutsche Universität? Ich bewarb mich im Jahr 2018 das erste Mal an einem Studienkolleg und bekam eine Einladung für den Aufnahmetest. Das Geld, welches man für das Visum und die Reise aufbringen muss, hatte ich jedoch nicht, so dass ich am Aufnahmetest nicht teilnehmen konnte. Zusammen mit meinem Onkel überlegte ich mir dann verschiedene Lösungsmöglichkeiten und so kamen wir auf die Idee: Deutschland benötigt Krankenpfleger. So bewarb ich mich Anfang August 2019 um einen Ausbildungsplatz zum Gesundheits- und Krankenpfleger, bekam schnell die Zusage einer Klinik und begann im Oktober 2019 meine Ausbildung.

In der Zeit meiner Ausbildung habe ich viele Menschen kennengelernt, die deutsche Kultur wurde mir vertraut. Ich habe sehr viel gelernt. Insgesamt war es eine gute Erfahrung, auch wenn mir die Ausbildungsinhalte weniger gut gefallen haben. Deswegen habe ich dann entschieden, dass ich mich für ein duales Studium im Bereich Informatik bewerbe. Auch hier habe ich eine Zusage erhalten. Die Bedingung war jedoch, dass ich eine Zusage des Studienkollegs erhalte, da mein Abschluss aus Indien nicht dem deutschen Abitur gleichgestellt ist.

So bewarb ich mich erneut für das Studienkolleg, bestand die Aufnahmeprüfung und hatte somit auch die finale Zusage für den dualen Studienplatz. Ich war sehr glücklich damals, dass all das so funktioniert hat. Und so bin ich dann am Studienkolleg Frankfurt gelandet.

Wie war Ihre Zeit am Studienkolleg Frankfurt?

Also die Zeit am Studienkolleg hat mir sehr gut gefallen, insbesondere der Kontakt zu den Menschen aus aller Welt. Für mich persönlich war es ein sehr spezieller Ort, an dem ich mich sehr wohl und sicher gefühlt habe. Es war bislang in Deutschland der einzige Ort, an dem ich mich so wohl gefühlt habe.

Ich habe auch sehr viel gelernt. Schnell wurde mir klar, dass das Lernen hier in Deutschland anders funktioniert. Deutlich wird das beispielsweise bei den Matheformeln. In meinem Heimatland haben wir diese vor allem auswendig gelernt, hier ging es aber um das Verstehen und um die Anwendung.

Den Unterschied muss man erstmal verstehen, aber so habe ich einen neuen Weg des Lernens gelernt. Das wünsche ich mir eigentlich für alle Schülerinnen und Schüler in meiner Heimat. Das sollte jeder erfahren.

Was würden Sie den zukünftigen Kollegiatinnen und Kollegiaten raten?

Man sollte an sich selbst glauben. Es ist nicht unmöglich das Studienkolleg zu bestehen, viele schaffen das. Wenn man sich dafür interessiert, sollte man es versuchen. Ich sehe das Studienkolleg als große Hilfe für die ausländischen Studierenden, die nach Deutschland kommen. Man ist nicht allein, sondern Sie, also die Lehrkräfte, zeigen uns den Weg ins Studium.

Es gibt auch den anderen Weg an die deutsche Universität. Wenn man im Heimatland ein Studium beginnt, entfällt der Besuch des Studienkollegs. Ich finde das weniger ideal, denn das Studienkolleg ist eine wichtige Vorbereitung auf das Studium

Wie blicken Sie nun in die Zukunft?

Ich bin schon ein bisschen unsicher. Ich beginne bald mit dem dualen Studium. Alles ist dann neu für mich, auch dass ich dann studieren und arbeiten werde. Daran muss ich mich erst gewöhnen.

Besonders freue ich mich auf die Theoriephasen. Dort kommen Studenten aus verschiedenen Firmen zusammen und man lernt bestimmt verschiedene Arbeitsweisen kennen.

Herzlichen Dank für den Einblick!

Quelle: <http://alumni.studienkolleg-frankfurt.de/2021/09/05/viele-kollegiaten-viele-interessante-lebenswege/#more-2131>

5. CCI-Program (Babu Ghosh)

While working for Decathlon (a sports retailer shop) I came to know about a program called the CCIP program which stands for Community College Initiative Program. To get selected in this program I must go through a lot of process like taking English test and competing with thousands of students. Writing an essay which is a part of this program where you have to describe about yourself and your details and what you are going to do or achieve during this program. My exam was near, and the pressure was on my head but still I was always thinking about visiting USA and experiencing a lifetime opportunity to be a part of this program.



I started planning and revising English to improve my vocabulary to pass out the English test which was the first step in the selection process. So, I completed my essay and planed for the test to be taken but for this I have to have a passport which was a headache for me. I passed the English conversation through phone calls but could not show the passport on the right time as I was a minor and was not eligible to hold a passport and due to some government policies. I have visited many places to get the access to make a passport but all of got rejected and there was nothing left to do. This time even after getting selected for this program I could not join the program due to the passport issue.



Babu (Vierter von rechts) mit seiner Austausch-Gruppe

But I did not stop here instead I planned for the next year. Again, went through all the processes to be a student of this program. As the world knows that due to pandemic many flights were cancelled, and many opportunities was lost which was also the case for my situation. Even after making passport (I'm 18 years now) I was cut out from the selected students as there was a reduction of some students and only limited amount of students were chosen during the pandemic. This was a huge loss for me, but God plans everything for everyone and at the right time. I heard from my coordinator in India that the students of this year can only spend four months in the United States. Which was a great news for me as I have another opportunity to participate in the next year.

So, I started planning for the year 2021-2022 and must go through all the processes like before. But this time I have to work a little harder because the pandemic was on top of every news which stood as an obstacle in my path. I had everything ready and cleared the test. But now I must do medical checkups for which I have to visit the doctor and get the requirements done for this program related to my health. While I was stuck in my hostel and going through all these processes I had been affected by the virus and had to quarantine myself for more than 15 days. In between this period, I had the greatest news of being selected for the CCIP program, but this was not over as I have to worry about my negative COVID test result to board the plane. Thank God this time I was tested negative and now can go to make my visa and then finally wait for the day to board the plane. My visa and all the documents required for this program was ready and finally I have to pack my luggage for this wonderful journey. ALI SK helped me a lot in getting some necessities which were required for me to have during this program and I'm very thankful for this.

The final day came for my departure, and I took my way to the airport. I was all alone but I was always helped by someone from Ali SK specially Nekre uncle, of how to find out my way in the airport. This kind of help towards me was there until I reached my destination which was Cedar Rapids USA.

So now I am in USA studying social media marketing and making new friends and sources. In this program I have to provide 100 hours of volunteering and minimum of 75 hours of internship with my assignment done every day. I came to know a lovely lady whose name is Elizabeth O'Brien, and she is my coordinator for this program. She guides me in every path and wants me to be a successful person in future. She takes care of me whenever I'm in trouble or if I miss out something she is ready to help me in every situation. In USA we cannot call someone aunty or uncle, so I have to call my coordinator by her name Elizabeth. Although the scenario it's quite tough as we have to go through a lot of work and at the same time, we have to complete our assignments. I'm happy in the

United States of America, meeting some wonderful friends and have a mentor family who takes us around the city to let us know more about the US and its culture. The weather here is very cold which is around -5 degrees Fahrenheit to -7 degrees Fahrenheit and expected to get more cold day by day. I already volunteered in many unpaid organizations one of them is Czechoslovakia Museum where I was given a task to complete an assignment regarding their history of independence and their immigration to the United States. I just finished my fall semester in this wonderful country and ready for the spring semester. This program is just for one year, so we have to go back to our country after this program.

But right now, I'm enjoying this moment and trying my best to find a better way for my life. I'm doing everything I can do during this program as we all know that failure comes when we start something, but it is followed by the success.

Thank you.

Babu Ghosh



Babu (vorne rechts) mit seiner Austausch-Gruppe und seiner Koordinatorin Elizabeth O'Brien



Babu während seines USA-Aufenthaltes

6. Wer kennt die Welt und Marktheidenfeld? (Matthias Knoche)

In diesem Spannungsbogen verlaufen unsere inzwischen traditionellen Wanderungen.

Gute Gespräche, vertrauensvolles Kontakthalten, vertieftes Kennenlernen im ali sk-Unterstützerkreis. Wolfgang nicht nur als Organisator, Motor des Hilfsprojektes im fernen Kalkutta wahrnehmen, das für ihn Heimat ist, sondern als besonderen Menschen in der ihm vertrauten Landschaft seiner Kindheit und Jugend. Solche Gesprächspromenaden in der Natur, Erkennen des anderen Menschen, sind Geschenke, halten uns zusammen und bereichern uns.

Gemeinsames Picknicken – vielfältig und g'schmackig – an schönen Plätzen. Herz, was begehrt Du mehr?

Viermal haben wir in dieser Saison an Main und Spessart die Wanderschuhe geschnürt.

Weite Blicke vom Speicherkraftwerk Sindertsbachtal bei Lohr haben unseren Horizont im wahrsten Sinne des Wortes erweitert. Und das Durchschreiten des schwarzdunkelkalten, ehemaligen Eisenbahntunnels Himmelreich bei Wertheim vertiefte unser Bewusstsein für alte Industrietechnik, aber auch um unsere sonst verborgenen Furchtsamkeiten.

Dass Vicky zweimal dabei sein konnte, ließ bei diesen Wanderungen einen besonders wahrnehmbaren, lebendigen Bogen nach Santoshpur erspüren.

Geißlers gemütlicher Garten gab gute Gelegenheit gen Main zu schauen und sich dieses ausgesuchte und seelenruhige Stück Land für 2022 vorzumerken.

Matthias Knoche



links oder rechts?



Kaffee und Kuchen in Marktheidenfeld



Picknick an der Elisabethen-Wanderhütte



Sonnenblume

7. Bericht über Spendenaktion: Versteigerung von Bayern – Trikots für Indiens Straßenkinder (Raymond Roth)

Erschienen in der Mainpost am 18.05.2021



Foto: Raymond Roth | Bernhard Pfister, Vorsitzender von "ali s.k", mit den signierten Bayern-Trikots.

Seit gut 22 Jahren unterhält der Verein „ali sk – Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder“, der seinen Ursprung in Marktheidenfeld hat, ein Heim in Santoshpur, einem Stadtteil der ostindischen Stadt Kolkata (früher: Kalkutta). Aktuell werden für diese Straßenkinder original handsignierte Bayern-Trikots auf Ebay versteigert.

Das Wohnheim in Indien beherbergt nach einem Erweiterungsanbau 2005 derzeit 40 Jungen, einige der Jungen studieren oder sind in einer Lehrstelle, pandemiebedingt mit einigen Teil-Rückkehrern. Die Unterstützung des Vereins, die mit dem Engagement einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Balthasar-Neumann-Gymnasiums Marktheidenfeld vor gut 20 Jahren ihren Anfang nahm, ist hier am Main groß, unter anderem durch Spenden aus Theater-Veranstaltungen und vieler privater Initiativen.

Wie aber kommt nun der FC Bayern München ins Spiel? Vor gut 15 Jahren hatte man dort die Idee, durch eine größere Merchandising-Aktion dem Fußballsport, für den man ein zunehmendes Interesse in Indien registriert hatte, auch vor Ort vielleicht mehr Schwung zu geben und darüber hinaus auf dem asiatischen Markt und vor allem in Indien mit seinen rund 1,4 Milliarden Menschen Fuß zu fassen, in einem Land, in dem Hockey und vor allem Cricket (bis heute) die dominanten Sportarten sind.

Wolfgang Müller ist FC Bayern-Fan, schrieb an den Verein und lud die sportliche Delegation auch nach Santoshpur ein, die Einrichtung zu besuchen. So besuchten Spieler der 1. und 2. Mannschaft mit Timo Heinze und Thomas Müller des FC Bayern auf dieser Indien-Reise das Heim in Kalkutta und man trug sogar ein Spiel vor Ort (vor voll besetzten Stadionrängen) aus (FC Kolkata, Spieler aus dem Heim, mit allerdings nur gelegentlichem Spielbetrieb).

Im Trainer-Team: Bayern-Legende Gerd Müller und Trainer-Koryphäe Hermann Gerland, zu dem „ali sk“ seitdem sehr freundlichen und aktiven Kontakt hält. Kleiner Fakt am Rande: Torwart-Legende Oliver Kahn hat 2008 sein letztes Spiel im Trikot des FC Bayern vor 120 000 Zuschauern in Kalkutta bestritten.

Gerland spendete seitdem ab und zu für „ali sk e.V.“ und bot dies im vergangenen Herbst ebenfalls wieder an. Man kam überein, die Spende – es sind neun Trikots (mit Unterschrift u.a. von Jerome Boateng und Jamal Musiala) und gut 20 Shorts (aufgedruckte Nummer= individuelle Trikot-Rücken-Nummer) für „ali s.k.“ jetzt über Ebay zu versteigern.

Suchtipp: Verkäufer "tschombili". Derzeit ist als erstes Angebot Jerome Boatengs Trikot in der Auktion: Ende Donnerstag, 20.5., 20 Uhr.

Der Erlös aller Versteigerungen wird ausschließlich für die Arbeit von „ali s.k.“ in Kalkutta verwendet. Der Antrag auf Genehmigung der Fortsetzung der Arbeit bei der Regierung ist derzeit auf dem Weg.



8. Kassenbericht (Barbara Seitz)

Liebe Mitglieder und Förderer des Vereins,

wie jedes Jahr, möchte ich einen Überblick zur finanziellen Situation zum Jahr 2020 geben.

Auf der Einnahmenseite stehen zum einen die Mitgliedsbeiträge und Patenschaftsbeiträge, die uns eine sichere Einnahme gewährleisten sowie Spenden, die in 2020 einen Anteil von 61% an den Gesamteinnahmen hatten. Hier tauchen immer wieder Spenden aus Anlass von Jubiläen, Geburtstagen oder anderen Anlässen auf. Wir freuen uns sehr darüber, dass man/frau da immer wieder an ali sk denkt.

An dieser Stelle daher ganz herzlicher Dank an all diejenigen, die uns mit Ihrem Beitrag, in welcher Form auch immer, unterstützen und so die Arbeit für das Projekt möglich machen.

Auf der Ausgabenseite steht ein kleiner Anteil von ca. 3% für Verwaltungskosten, der Rest fließt komplett in das Projekt. Es werden damit u. a. Kosten der Lebenshaltung als auch Schulgeld und Studiengebühren abgedeckt, da wir uns so lange für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen verantwortlich fühlen, bis sie ihre Ausbildung oder Studium abgeschlossen haben und ihren Lebensunterhalt selbständig bestreiten können. Es wird dabei jedoch auch eine Beteiligung seitens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen erwartet, soweit im Rahmen der Ausbildung oder des Studiums möglich.

Obwohl wegen Corona wieder mehr Personen direkt im Projekt gewohnt haben, hat sich an der Größenordnung der Kosten nicht viel geändert.

Nochmals vielen Dank an alle, die uns in der Vergangenheit unterstützt haben, verbunden mit der Bitte, dies auch weiterhin zu tun.

Barbara Seitz
Schatzmeisterin

9. Wandern anstatt Feiern (Vera Hummel)

Leider mussten wir auch in diesem Jahr unser geliebtes Sommerfest zu Gunsten des Vereins ali sk e. V. absagen. Wir wollten diesmal niemandem zumuten, mit Test- und/oder Impfbescheinigung aufwarten zu müssen. Auch weil das für uns, die das ehrenamtlich, also freiwillig durchführen, ein nicht zu definierender Aufwand gewesen wäre. Daher kam dieses Jahr der Beschluss kurzfristig, das Sommerfest ausfallen zu lassen. Und ihr könnt uns glauben, der Entschluss viel uns nicht leicht!

Einige von uns hatten das starke Bedürfnis, sich dennoch zu treffen. Sie waren bereit, allen Anforderungen zu entsprechen und ihren entsprechenden Nachweis mitzubringen. Daher wurde vom 1. Vorsitzenden eine E-Mail mit dem Vorschlag verschickt, doch eine Wanderung rund um das sonstige Festgelände durchzuführen.

Schon kurz nach Verschickung der E-Mail war klar: da gibt es doch ein paar – vor allem aus der Helferriege – die dabei sein wollen.



So machten wir uns also am Morgen des 03.07.2021 in Richtung Remlingen auf – dieses Jahr nur mit der Minimalausrüstung, einem selbstgebackenen Kuchen. Denn wer wandert, hat sich anschließend eine Mahlzeit oder eine Schlussrast verdient. Im Vergleich zu den letzten Jahren/Jahrzehnten kamen wir uns ausrüstungstechnisch irgendwie „nackt“ vor: kein 10 kg Reissack, Körbe voller Gewürze, Gemüse, Linsen, Messer, Handtüchern, etc. – alles in großen Gebinden und eben allem, was man für ein gelungenes Fest mit 40-70 Teilnehmern so braucht, um die „Meute“ satt zu bekommen.

Wir waren nicht die einzigen, die für das leibliche Wohl der Mitwanderer gesorgt hatten. Fast hatte jeder eine Kleinigkeit dabei und auch für die Getränke war gut gesorgt. Aber was rede ich da von Essen...wir hatten uns ja schließlich zum WANDERN getroffen!

Gegen 12:00 Uhr (so in meiner Erinnerung verhaftet) ging es dann in Begleitung von Wolfgang, der auch dieses Jahr wieder hier seinen wohlverdienten „Urlaub“ verbrachte, los. Bernhard hatte die Tour geplant und wartete an vielen Ecken mit spannenden Geschichten zur Umgebung oder auch der Energieversorgung derselbigen auf. Man hätte meinen können, er kenne sich damit aus.



Gespannt lauschten wir seinen Worten und folgten ihm auf seinem Weg durch die Wiesen und Wälder rund um Remlingen. Mal gings bergauf, mal bergab, an Windrädern vorbei und saftigen Wiesen.



Am Ende kamen wir gutgelaunt an unserem Ausgangspunkt an und konnten uns ENDLICH den mitgebrachten Speisen zuwenden. Und wie jedes Jahr wurde das Projekt „Kaffee und Kuchen“ durch Zusammenarbeit vieler helfender Hände umgesetzt. Bei bestem Wetter saßen wir zusammen und unterhielten uns über dies und das. Über unsere Situation hier, wie über die Situation in Indien, die gerade um diese Zeit eine besondere war. Mit den hohen Zahlen an Corona-Infizierten dort machten wir uns natürlich auch Gedanken um unsere Zöglinge in Kolkata. Welche Möglichkeiten oder Probleme sie derzeit haben mögen und wie auch sie diese Pandemie in ihrem Fortkommen beeinträchtigt.

Mit gutem Gespräch beendeten die meisten dann ihren Remlinger Wandertag und mit dem guten Gefühl, zumindest ein bisschen ein Sommerfestfeeling mitgenommen zu haben.

Ein paar wenige konnten es nicht lassen und übernachteten wie in den Jahren zuvor auf dem Platz. Bei einem kleinen Lagerfeuer (unsere Feuerteufelchen fehlten dann doch dieses Jahr) ließen wir den Abend mit guten Freunden unter dem Sternenhimmel ausklingen.

Ein bisschen Sommerfest eben. Wir freuen uns auf das Jahr 2022, wenn wir euch ALLE endlich live und in Farbe wiedersehen dürfen!

Vera Hummel



Schlusswort

Auf dem Bild rechts zeigt Suman alte Fotos der gemeinsamen behüteten Kindheit in der ALI SK Memorial Society. Eine Zeit, in der die Kinder in einem sicheren Zuhause viele Kompetenzen entwickeln konnten, die sie nun für ein eigenverantwortliches Leben brauchen. Zu dieser sorglosen Kindheit habt Ihr/haben Sie durch Eure/Ihre Spenden einen großen Beitrag geleistet.

Am Geburtstagsfest im November leben diese Erinnerungen wieder auf, die jungen Erwachsenen tauschen sich über Ihr momentanes Leben aus und feiern gemeinsam. Schön, dass die „ALI SK-Familie“ immer wieder zusammenfindet.

„Dhanyabad“ – Vielen Dank für Ihre / Eure jahrzehnte lange Unterstützung!

Herzlichen Dank auch an alle Verfasserinnen und Verfasser, die mit Ihren Artikeln zur Erstellung unseres Jahresberichtes beigetragen haben.

সুস্থ থেকে

„Sustha thēkō“ – bengalisch für „Bleib gesund!“

Ihr / Euer Verein ali sk e.V.



Suman am Geburtstagsfest 2021

Vorstand:

Vorsitzender: Bernhard Pfister
Stellvertr. Vorsitzender: Matthias Knoche
Schatzmeisterin: Barbara Seitz
Schriftführerin: Johanna Geißler

Impressum

Herausgeber: ali sk e.V.
Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.

Prieststr. 11
60320 Frankfurt

Webseite: www.calcutta.de
e-mail: alisk@calcutta.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernhard Pfister
Matthias Knoche

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Würzburg,
unter der Nummer: VR 1792
am: 8. März 1999

Auflage: 250 Stück
Layout: Johanna Geißler

Endredaktion: Johanna Geißler
V. i. S. d. P.: Bernhard Pfister
Stand: November 2021



ali sk e.V.

Prieststraße 11 • 60320 Frankfurt • Germany

Tel: +49-(0)69-34 00 39 79

e-mail: alisk@calcutta.de

<http://www.calcutta.de>

Ali S.K. Memorial Society for the Children

17A East Road • Santoshpur • Kolkata-700075 • India

Phone: +91-33-24164577

e-mail: infos@calcutta.de

Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Konto-Nr.: 47636071 • BLZ: 79050000

IBAN: DE32790500000047636071 • BIC: BYLADEM1SWU

Schutzgebühr: 2,-- €